

Best of Skitouren

Band 2 - vom Allgäu
zu den Ötztaler Alpen

Bregenzerwald
Rätikon & Verwall
Allgäuer & Lechtaler Alpen
Silvretta
Ammergauer Alpen
Ötztaler Alpen
Stubai Alpen

reiß- & wasserfest
mit
topographischer
Karte
im Maßstab 1:50 000



Best of Skitouren

Band 2 – vom Allgäu
zu den Ötztaler Alpen

Jan Piepenstock
Kristian Rath
Dieter Elsner
Rainer Kempf
Stefan Lindemann
Doris & Thomas Neumayr

Impressum

Titelbild Matthias Baudrexl und Agi Kratz unterwegs in den Öztaler Alpen
Frontispiz Skitourenparadies Silvretta
Seite 6 Bei Rainer Kempf passt alles: strahlendes Wetter, eleganter Stil und herrlicher Pulverschnee
Karten Markus Stadler
Redaktion, Layout Markus Stadler
Lektorat Monika Rickert

Bildnachweis Lothar Brunner S. 95
Birgit Christ S. 8, 55
Gerhard Dreher, S. 93
Markus Eberle S. 339, 340
Dieter Elsner S. 146–175
Rainer Kempf S. 2/3, 37–51, 56–63
Stefan Lindemann S. 66–89
Thomas und Doris Neumayr S. 94, 218–223, 228–243
Jan Piepenstock S. 10, 27, 178–189, 194–214, 246/247, 255–257, 262–268, 270–292, 296, 306–327, 329, 333, 335, 341–353
Stefan Plangger S. 249–251, 260, 261
Bernd Pörtl S. 20/21, 215
Kristian Rath S. 11, 28–33, 99–107, 114–143, 300–303, 359
Markus Stadler S. 14/15, 22, 26, 192, 224, 225, 269, 293/294, 328, 334
Markus Wechselberger S. 295

Auflagen Nr. 1
ISBN 978-3-95611-041-2



© 2016 by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. +49 (0) 7024 82780
Fax +49 (0) 7024 84377
www.panico.de

printed by: Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Str. 6
D-73061 Ebersbach/Fils
Tel. +49 (0) 7163 53666-0
Fax: +49 (0) 7163 53666-19
E-Mail: info@bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 6
Inhaltsverzeichnis	Seite 7
Vorwort	Seite 9
Führerkonzept	Seite 10
Gebrauch des Führers	Seite 13
Nützliche Informationsquellen	Seite 24
Skitouren umweltverträglich	Seite 26

A Brezgenzerwald	Seite 28
A1 Siplingerkopf	Seite 30
A2 Winterstauden	Seite 36
A3 Kanisfluh	Seite 42
A4 Hochkünzelspitze	Seite 48
A5 Gamsfreiheit – Faludrigatal	Seite 54
A6 Mehlsack & Spullerschafberg	Seite 60

B Rätikon & Verwall	Seite 66
B1 Heimspitze	Seite 68
B2 Madrisa	Seite 74
B3 Mittagsspitze & Sulzfluh	Seite 80
B4 Drusentürme	Seite 86
B5 Kaltenberg	Seite 92
B6 Hoher Riffler	Seite 98

C Allgäuer Alpen	Seite 104
C1 Nagelfluhkette	Seite 106
C2 Schwarzwassertal	Seite 114
C3 Güntlespitze	Seite 120
C4 Heilbronner Weg	Seite 126
C5 Hinterstein	Seite 134
C6 Gaisorn	Seite 140

D Lechtaler Alpen	Seite 148
D1 Galtjoch	Seite 150
D2 Namloser Wetterspitze	Seite 156
D3 Parzinn	Seite 162
D4 Schafkar	Seite 168
D5 Aplespleisspitze & Feuerspitze	Seite 174

E Silvretta	Seite 178
E1 Kleines Seehorn	Seite 180
E2 Silvrettahorn	Seite 186
E3 Piz Buin	Seite 192
E4 Haagspitze & Ochsenkopf	Seite 198
E5 Augstenspitze	Seite 204
E6 Piz Tasna	Seite 212

F Ammergauer Alpen & Wetterstein	Seite 218
F1 Scheinbergspitze & Hochplatte	Seite 220
F2 Upsspitze & Daniel	Seite 228
F3 Mieminger Kette – Schwärzkar	Seite 234
F4 Stuibenkopf & Alppitze	Seite 240

G Öztaler Alpen	Seite 246
G1 Rojental	Seite 248
G2 Nauders	Seite 254
G3 Bärenbartkogel & Weißkogel	Seite 260
G4 Weißseespitze	Seite 266
G5 Venetberg	Seite 274
G6 Riffelseehütte	Seite 280
G7 Wildspitze	Seite 286
G8 Similaun & Hintere Schwärze	Seite 292
G9 Obergurgl	Seite 300

H Stubaier Alpen	Seite 306
H1 Hintere Karlesspitze	Seite 308
H2 Gletscher Rosskogel	Seite 314
H3 Winnebacher Weißkogel	Seite 320
H4 Schöntalspitze	Seite 326
H5 Zwieselbacher Rosskogel	Seite 332
H6 Axamer Lizum	Seite 338
H7 Franz-Senn-Hütte	Seite 344
H8 Obernbergtal	Seite 350

Übersicht der Ziele	Seite 356
---------------------	-----------



Einführung

Unsere Gebietsskiführer beschreiben jede mehr – manchmal auch weniger – lohnende Skitour einer Gebirgsgruppe. Gerade der Gelegenheitstourengeher wünscht sich aber eine Vorauswahl der schönsten Unternehmungen eines Gebiets mit umfassender Darstellung, gerne mit Kartenausschnitt zur Orientierung vor Ort, so dass er mit dem Führer direkt losziehen kann. Mit dem vorliegenden „Best-of-Skiführer“ schlagen wir gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Unsere Autoren haben die schönsten Skitouren jeder Region ausgewählt und in gewisserhafter Weise beschrieben. Als Zuckerl für ambitionierte Bergsteiger, die gerne abseits des „Mainstream“ unterwegs sind, haben sie die jeweilige Tourenbeschreibung um einen „Spezialtipp“ ergänzt. Im Buch ist der Routenverlauf in einer Kartenskizze und in aussagekräftigen Fotos eingezeichnet. Für die exakte Planung und Orientierung auf der Tour ist separat eine Karte beigelegt: mit allen Ausschnitten aus den entsprechenden topografischen Landeskarten im Maßstab 1:50 000.

Tourenauswahl

Dieser Führer beschreibt 50 Skitourenziele zwischen Bodensee und Brenner, bzw. zwischen Allgäu und Öztaler Alpen. Den Nordrand in diesem Bereich der Ostalpen bilden die sanften Wald- und Wiesenberge der Allgäuer Voralpen und Ammergauer Alpen. Südlich anschließend ragen die steilen, oft felsigen Gipfel des Allgäuer Hauptkamms, des Lechquellengebirges und der Lechtaler Alpen empor. Jenseits von Arlbergpass und Inntal finden sich die teils vergletscherten Gebirgsgruppen mit oft perfektem Skihochtourenengelände wie Öztaler- und Stubaiäer Alpen oder die Silvretta. Deren westliches Anhängsel, das Rätikon mit seinen eindrucksvollen Felswänden, weist oft einen etwas rassistigen Tourencharakter auf. Aus der großen Menge vieler Hundert Tourenziele 50 Stück auszuwählen ist nicht einfach und sehr subjektiv. Um der Vielfalt der Geschmäcker und dem unterschiedlichen Leistungsniveau gerecht zu werden, wird jeder Tourenvorschlag in zwei Varianten beschrieben.



Standardtour

Hierbei handelt es sich um eine gängige Skitour, die vielleicht sogar ein Modeziel sein kann, welches am Wochenende von vielen Skitourengehern bevölkert wird. Selbst weniger bekannte Touren werden bei guten Bedingungen mit großer Wahrscheinlichkeit bereits gespurt sein. Es muss sich jedoch nicht zwingend um eine einfache Skitour handeln, auch anspruchsvollere Unternehmungen gehören heutzutage zum Standardrepertoire vieler Tourengeher.

- Modeberge wie die Wildspitze (Tour G7) dürfen in einem Auswahlführer nicht fehlen – daneben gibt's aber auch viele einsame Ziele.
- Gipfel mit Meerblick – am Vorgipfel des Schneck, hoch über dem Allgäuer Nebelmeer (Tour C5).



Deutschlands wohl bestes Skitourenrevier

C5		
	1200	200 2000
	4-5	0,5 8-10
	2300 1000	2300 1000
	SO	alle
	WS	S
	I+	III

Das hintere Ostrachtal (auch Hintersteiner Tal genannt) kann man wohl ohne Übertreibung als Deutschlands bestes Skitourenrevier bezeichnen. Nirgendwo sonst in den Bayerischen Alpen gibt es eine solche Fülle von mittelschweren bis anspruchsvollen Skitouren. Hinzu kommt, dass das Gebiet oft außergewöhnlich schneereich ist. Dennoch werden die Berge vergleichsweise selten bestiegen. Das liegt daran, dass es eines gewissen logistischen Aufwands bedarf, das Tourengebiet zu erreichen. Einen raschen und bequemen Zugang ermöglicht die Nebelhornbahn in Oberstdorf, jedoch verbunden mit dem Nachteil, dass man weit entfernt vom Ausgangspunkt herauskommt. Die Zufahrt von Hinterstein ist für den öffentlichen Kfz-Verkehr gesperrt. Es verkehrt ein Linienbus, dessen Fahrplan im Winter auf Druck von Jagd, Naturschutz und dem Landratsamt stark reduziert ist, um die Skibergsteiger aus dem Gebiet herauszuhalten. Die ganzjährig bewirtschaftete Schwarzenberghütte bietet sich als Übernachtungsstützpunkt an. Die Hütte liegt für den Daumen ideal, für die anderen Berge eher ungünstig. Wer seine Ziele gut plant und gewisse logistische Hürden auf sich nimmt, der findet hier ein Routenvielfalt, die es mit manch hochgelobtem Skitourengebiet in Tirol und der Schweiz locker aufnehmen kann. Die Abfahrt vom Großen Daumen bei Firm oder hochwinterlichem Pulver sucht ihres gleichen. Pulverschnee hält sich hingegen besonders lange in den schattigen Nordmulden unterhalb des Schochen.

■ Traumbedingungen im hinteren Ostrachtal.

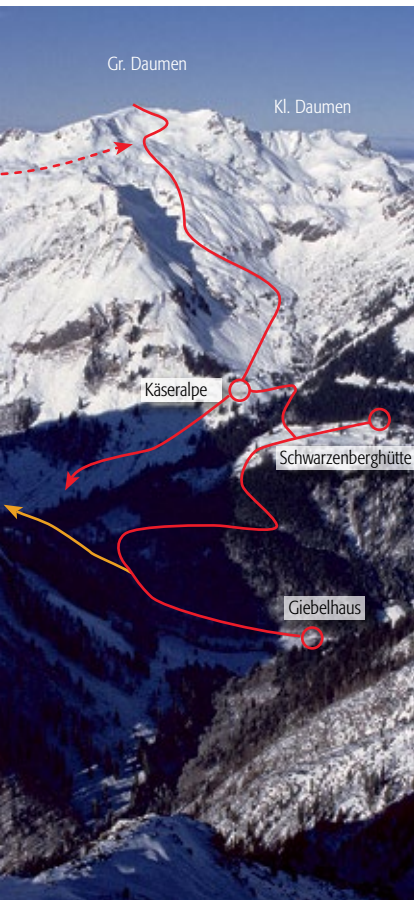






Großer Daumen (2280 m)

Aufstieg: Vom Parkplatz am Ortsende des Bergsteigerdorfes Hinterstein entweder mit der Buslinie der Firma Wechs (Fahrzeiten unter Tel. +49 8324 93230 oder www.wechs.net) oder mit dem Fahrrad (bei trockener und schneefreier Straße ist ein Mountainbike nicht unbedingt nötig) auf einer acht Kilometer langen, gut asphaltierten Straße zum Giebelhaus (1068 m). Vom Giebelhaus nach rechts auf einem Alpweg ins Obertal, diesen nach 100 Höhenmetern rechts verlassen und wiederum auf einem Alpweg bis kurz vor die Schwarzberghütte. Hier quert man nach links über einen Tobel zur Käseralpe. Von dort über ideal geneigte, waldfreie Südhänge über die Gündleshütte empor bis auf ca. 1700 m Höhe. Den hier sich querstellenden Felsriegel links unter der Laubbichler Kirche umgehen. Weiter über wellige Südosthänge gerade hinauf zum Gipfel. Alternativ kann man die beschriebene Route von der Nebelhornbahn in langer, flacher Querung über das sogenannte Koblat erreichen.

Abfahrt: Wie Aufstieg, wobei man ab der Käseralpe am besten direkt ins Tal abfährt, sofern man nicht auf der Schwarzberghütte übernachten möchte.



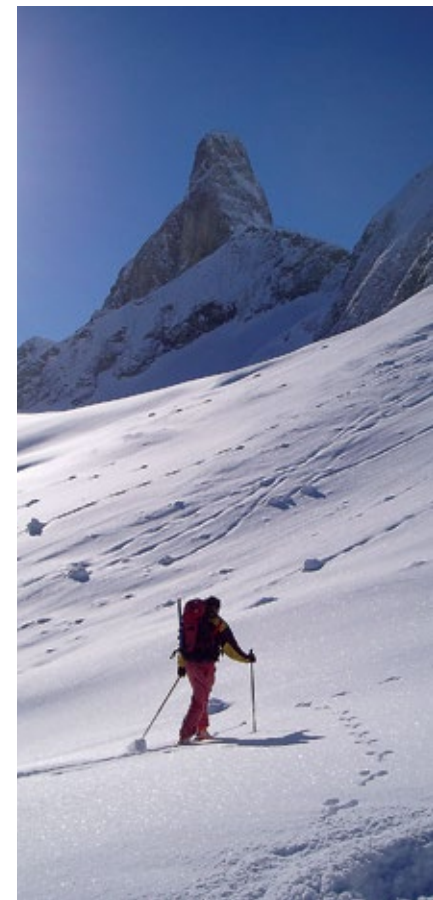
-  Der Paradeskiweg Großer Daumen vom Glasfelderkopf.
-  Nach der Abfahrt vom Laubbacher Eck unterhalb des Schneck.

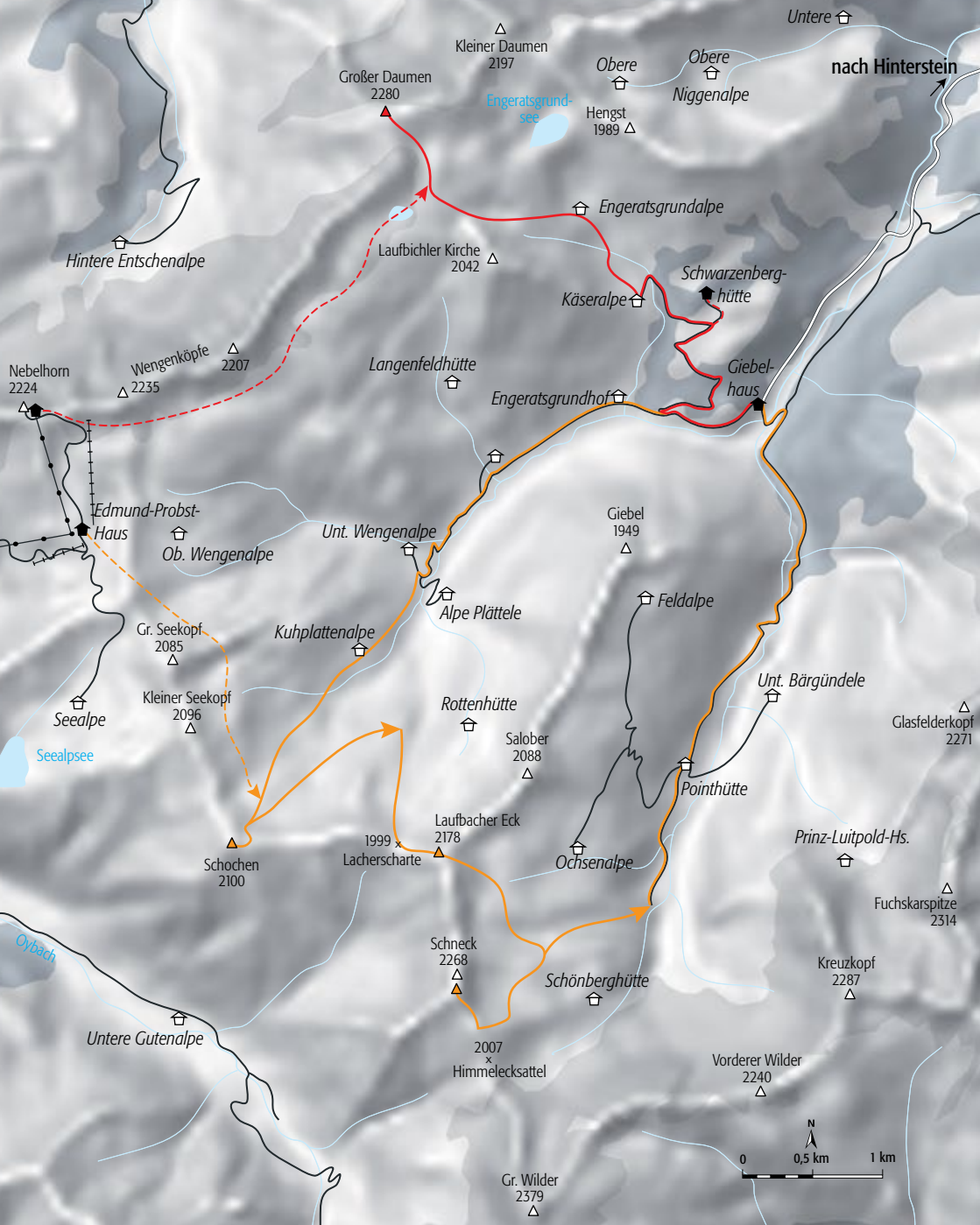


Rundtour mit Laubbacher Eck (2178 m)

Ungemein vielfältig sind die Möglichkeiten für ambitionierte Skibergsteiger. Eine Anregung zu einer grandiosen Rundtour beispielsweise am Tag nach der Daumenbesteigung mit Übernachtung auf der Schwarzberghütte gibt die folgende Beschreibung.

Route: Von der Schwarzberghütte 200 Hm hinab ins Obertal und diesem bis zu seinem Ende folgen. Nun über weite, gestufte Nordosthänge an der Kuhplattenalpe vorbei empor. Zuletzt über einen kurzen Steilhang hinauf zum Gipfel des Schochen. Hierher auch von der Nebelhornbahn mittels ostseitiger Querung von Gr. und Kl. Seekopf. Bereits jetzt stehen wir vor der Wahl, über die sehr schönen Nordhänge zum Giebelhaus abzufahren oder die sehr anspruchsvolle Überschreitung des Laubbacher Eck anzugehen. Um zu Letzterem zu gelangen, fährt man vom Schochen bis ca. 1700 m ab, um sodann über schöne Nordhänge in die Lacherscharte aufzusteigen. Nun zu Fuß über den meist freigewehrten, steilgrasigen Westgrat hinauf zum Laubbacher Eck. Steigeisen und Pickel sind für diese Passage angenehm. Über die sehr steile Ostflanke hinab, bis man in ca. 1900 m nach Süden unter einem markanten Felsriegel queren kann. Dieser wird an geeigneter Stelle passiert, um weiter nach Süden einen markanten Grat zu erreichen, der von einer Schulter im Südgrat des Schneck herabzieht. Über diesen auf die Schulter und nach rechts (Norden) über einen steilen Südhang zum Vorgipfel des Schnecks. Wer den Hauptgipfel erreichen will, muss diesen über einen schmalen, sehr ausgesetzten Grat, der bei Vereisung oder Überwechlung für den alpinen Normalverbraucher rasch unbegehbar werden kann, erklettern (I-II nach UIAA-Skala). Die Abfahrt führt nun über die traumhaften Hänge hinab ins Bäründelestal und flach an der Pointhütte vorbei, über den Fahrweg weiter zum Giebelhaus. Lassen die Verhältnisse die Überschreitung des Laubbacher Eck nicht zu, so bieten Schochen und die beiden Seeköpfe reichlich etwas weniger anspruchsvolle Möglichkeiten.





➔ Toureninfo

Talort
Ausgangspunkt

Hinterstein, alternativ bei Bahnauffahrt Oberstdorf
Giebelhaus (nur mit Linienbus oder Fahrrad erreichbar), alternativ
Bergstation der Nebelhornbahn.

Anforderungen

▲ Abwechslungsreiche, mittelschwere Skitour. Im Gipfelbereich gut
30 Grad steil.

Optimale Bedingungen

☼ Sehr anspruchsvolle Skidurchquerung. Abfahrten bis 40 Grad.
Steigeisen und Pickel sind am Laufbacher Eck oft erforderlich.

Lawinengefahr

▲ Bei nicht zu viel frischem Pulverschnee oder bei Firn.
☼ Wenn die Lawinlage passt. Der Schnee ist dann zweitrangig.
▲ Schneebrettgefahr vor allem im Gipfelbereich des Gr. Daumen
und unterhalb der Laufbichler Kirche.

Einkehr/Übernachtung

☼ Über weite Strecken sehr lawinengefährdet. Nur bei einer „lupen-
reinen“ Lawinenwarnstufe 1 zu verantworten.
Giebelhaus (nur Einkehr, keine Übernachtung), www.giebelhaus.de,
Tel. +49 8324 8146
Schwarzenberghütte, www.alpenverein-illertissen.de/davit_sbh.html,
Tel. +49 173 3927766

Ausrüstung

☼ Neben der normalen Skitourenausrüstung können am
Laufbacher Eck Steigeisen und Pickel hilfreich sein.

Führer
Karte

Skiführer Allgäuer Alpen, Kristian Rath, Panico Alpinverlag
AV-Karte Bayerische Alpen BY4, Allgäuer Hochalpen – Hochvogel,
Krottenkopf, 1:25000



mehr Info

Dolomiten-Ambiente am Stadtrand von Innsbruck

H6		
	750	1900
	2-3	8-9
	2300 1600	2600 1000
	N, SO	N, W
	WS	S
	I	III

Bekanntheit hat das Skigebiet Axamer Lizum nahe über Innsbruck vor allem durch die einstige Austragung der Skiwettbewerbe der Olympischen Spiele erlangt. Jetzt ist es das Haus-Skigebiet der Innsbrucker geworden. Dass man von dort aus auch Skitouren gehen kann, ist außerhalb der sehr großen und aktiven Innsbrucker Tourengemeinde recht wenig bekannt. Die Einheimischen marschieren hingegen oft in ganzen Karawanen die Skipisten hinauf, besonders nach dem ersten Schneefall im Herbst, wenn die Lifte noch geschlossen sind. Noch deutlich interessanter als das Pistengehen sind die vielen kleinen Scharten der Kalkkögel, die sich oberhalb des Skigebiets auftun und wovon es eine ganze Reihe gibt. Einen guten Überblick bietet dabei der Widdersberg, dessen Aufstieg sich weitgehend abseits des Pistenrummels vollzieht. Einen deutlich umfangreicheren Eindruck des Tourenraums Axamer Lizum und Kalkkögel erhält man aber bei der im Folgenden präsentierten „Mini-Gebietsdurchquerung“. Die landschaftlich einmalige Tour traversiert die gesamte Kette der Kalkkögel an ihrer Nord- und Westseite. Nach dem Widdersberg steigt man dazu auf die bei Freeridern zunehmend beliebte Hochtennspitze. Nach einer rasanten Abfahrt spaziert man in der Folge unter den berühmten Felswänden von Ochsenwand und Riepenspitze bis auf den Gamskogel, einen abgelegenen Skitourenripfel im Talschluss des Sendersbachtals mit toller Aussicht in die Stubaiäer Alpen. Den Tagesabschluss bildet dann der Einkehrschwung an der Kemater Alm, bevor man in Grinzens wieder die Zivilisation und das dort am Morgen abgestellte Auto erreicht.

■ Dolomitenähnliches Ambiente in den Kalkkögeln.






Widdersberg (2327 m)

Aufstieg: Von der Talstation startet man auf der Piste in Richtung Süden, genau auf die breite Hörzigwand zu. Vor dieser geht es leicht nach links über einen latschendurchsetzten Hang ins Lizumer Kar hinein. Mit geschickter Spuranlage lassen sich die steilsten Passagen vermeiden. In einem sanften Rechtsbogen dreht man unter den Gipfeln der Kalkkögel langsam auf Marschrichtung West und gelangt über einen breiten Südosthang auf den Widdersberg.

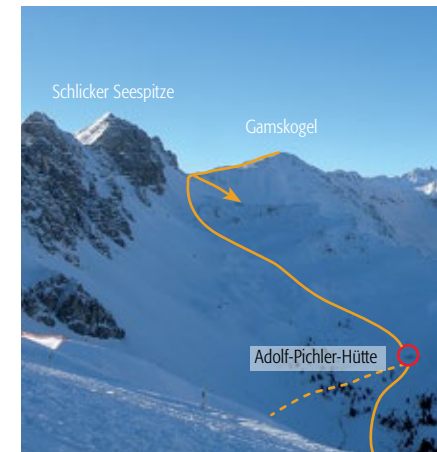
Abfahrt: Entlang des Aufstiegswegs. Alternativ kann man auch nach Süden in den Widdersbergsattel und von dort nach Nordwesten ins Skigebiet abfahren, was vor allem bei schlechten Schneeverhältnissen eine sinnvolle Option darstellt.


 Tiefblick zum Widdersberg.

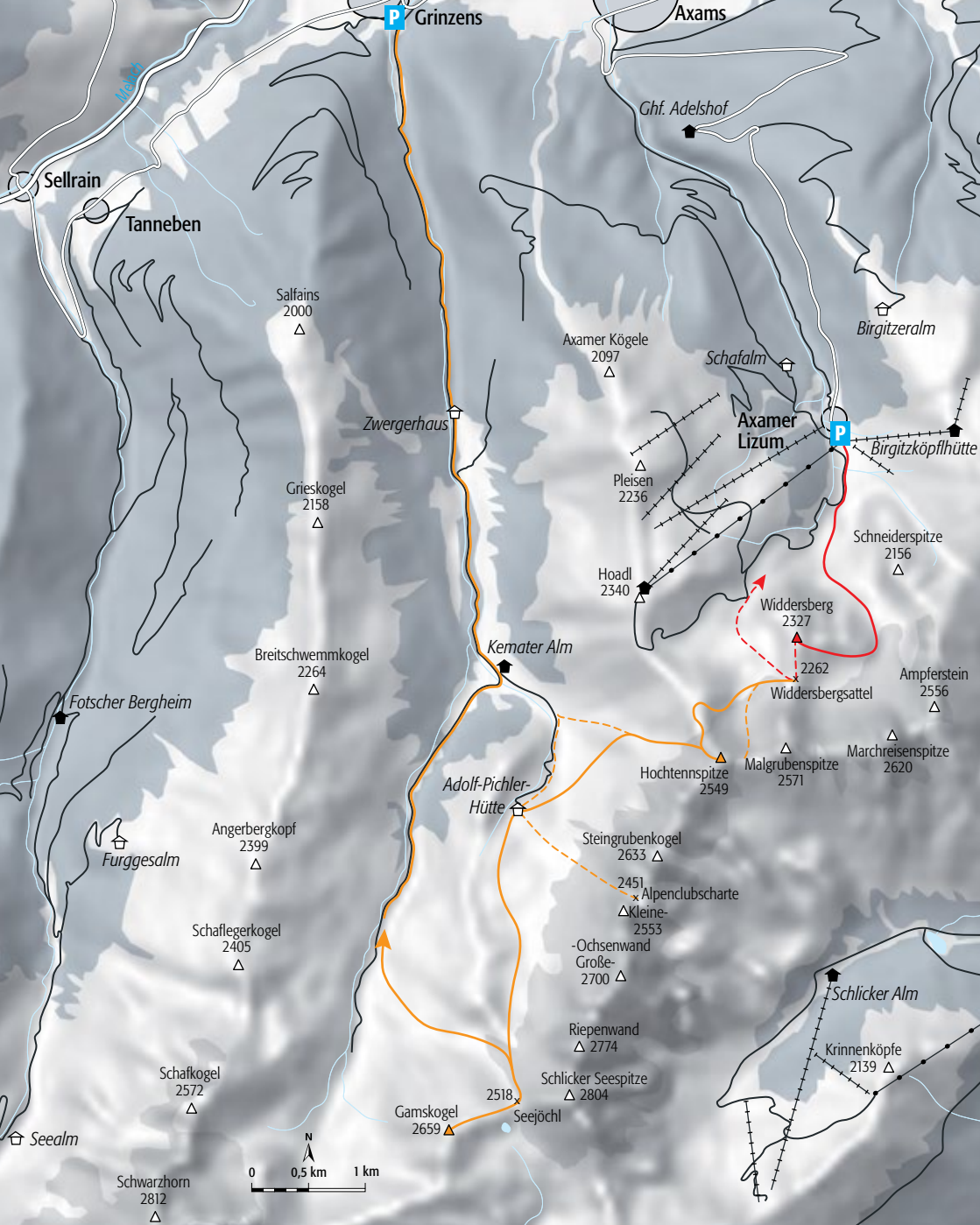
Kalkkögel-Traverse

Der Widdersberg alleine ist für ambitionierte Tourengerer mit seinen gut 700 Hm ein nettes Halbtagsziel, das aber auch als Auftakt für die folgende Gebietsdurchquerung dienen kann, in deren Verlauf man die gesamte Kette der wild gezackten Kalkkögel traversiert.

Route: Wie links auf den Widdersberg oder (400 Hm weniger) mit der Bahn auf den Hoadl und Abfahrt nach Südosten in die Lizumer Grube und von dort auf den Widdersberg. Man fährt nun über den Widdersbergsattel nach Westen in das Kar unter der Malgrubenspitze. Hier bietet sich links eine steile 250-Hm-Nordrinne zur Lizumer Scharte (2450 m) als Abstecher an. Ansonsten steigt man nach Westen über einen kurzen Steilhang hinauf auf den Hochtennboden (2370 m). Weiter nach Süden zum Felsgrat und diesem ein Stück folgen (Ski am Rucksack), bis man nach rechts in die breite Westrinne queren kann (je nach Schneelage heikel). Die Rinne hinauf zur Scharte und wenige Meter steil hinauf zur Hochtennspitze (2549 m). Man fährt dann die Aufstiegsrinne hinab nach Westen bis zu einem Absatz mit markantem Kreuz (2080 m). Hier schwingt man je nach Schneequalität und Laune links haltend hinab in den Talgrund oder quert leicht fallend nach Südwesten bis zur Adolf-Pichler-Hütte (1977 m) und spart sich damit ca. 100 Hm Aufstieg. Von der Hütte spaziert man flach nach Süden in eine Art Hochtal; zur Linken würde auf Unersättliche noch die Alpenclubscharte mit zusätzlichen 400 Hm warten. Ansonsten hält man die südliche Marschrichtung bei und kommt aus dem Hochtal zuletzt in steiler Querung unter der Schlicker Seespitze hindurch in das Seejöchel (2518 m). Von hier nach rechts über den schmalen, jedoch mit Ski gangbaren Grat in wenigen Minuten auf den Gamskogel (2659 m). Die Abfahrt führt nun erst ins Seejöchel und dann nach Nordwesten durch ein schönes Kar hinab zum Sendersbach. Nun geht es immer am Bach entlang talauswärts zur Kemater Alm, wo man den Tourenabschluss bereits begießen kann, denn hinab nach Grinzens muss man nur noch der für Rodler präparierten Forststraße folgen.



 Der Weiterweg zum Gamskogel.



Axamer Lizum

H6

➔ Toureninfo

Talort
Ausgangspunkt

Axams bei Innsbruck

Parkplätze im Skigebiet Axamer Lizum, auf Bergstraße von Axams mit dem Pkw oder mit Buslinie 2 ab Innsbruck Hbf. erreichbar.

Anforderungen

☒ Für die Rundtour empfiehlt es sich, in Grinzens beim Sport-Café zu parken (gebührenpflichtig) und von der Hauptstraße unterhalb mit dem Bus in die Axamer Lizum zu fahren.

▲ Unsichere Einsteigerskitour mit einigen kurzen Steilpassagen, denen je nach Spuranlage ausgewichen werden kann.

Optimale Bedingungen

☒ Lange, anspruchsvolle Skitour mit steilen Hängen um 40 Grad sowie einem Fußanstieg in verschneitem Felsgelände (bei fehlender Spur evtl. mühsam und etwas Orientierungssinn erforderlich).

▲ Am schönsten bei frischem Neuschnee.

Lawinengefahr

☒ Sichere Lawinenlage an einem sonnigen, windschwachen Wintertag. Im Frühjahr Abfahrt nach Grinzens u. U. schon teilweise aper.

▲ Bei kritischen Bedingungen evtl. Gefahr durch Lawinen aus den umliegenden Steilflanken, eine günstigere Alternative wäre dann der Aufstieg über die Piste und die Westseite.

Einkehr

☒ Besonders der Aufstieg zur Hochtenspitze erfordert absolut sichere Bedingungen.

Führer

☒ Kemater Alm, www.kemateralm.at, Tel. +43 650 5703391

Karte

Skiführer Stubai Alpen, Jan Piepenstock, Panico Alpinverlag AV-Karte Nr. 31/5, Innsbruck mit Skirouten, 1:50 000



mehr Info

Übersicht der Ziele

Nr.	Tourenvorschlag	Gipfelhöhe							Seite
-----	-----------------	------------	--	--	--	--	--	--	-------

Tourengebiet A: Bregenzerwald 28

A1	Siplingerkopf von Balderschwang	1746 m	700	2-3	S		L+	I	30
	Dreigipfeltour über der Scheidenwalgalpe	1746 m	1300	5-6	alle		ZS-	I	33
A2	Winterstauden von Norden (Schettetegg)	1877 m	850	3-4	N		ZS	II-	36
	Winterstauden von Westen (Bezau)	1877 m	1200	4-6	S		ZS	II+	39
A3	Kanisfluh von Westen (Mellau)	2044 m	700	3-4	N, SW		ZS	II-	42
	Kanisfluh von Osten (Au)	2044 m	1200	4-5	O, SW		ZS	II	45
A4	Hochkünzelspitze Südostroute	2397 m	1300	4-5	O, S		ZS	III-	48
	Hochkünzelspitze Überschreitung	2397 m	1300	4-5	S, N		S	III	51
A5	Gamsfreiheit von Marul	2211 m	1250	4-5	N, O		ZS	II	54
	Weißes Rössle, Lusgrind	2286 m	2000	8-9	alle		S	III	57
A6	Mehlsack von Zug	2651 m	1200	4-5	N, NO		S	II	60
	Spüllerschafberg - Überschreitung	2679 m	1200	4-6	alle		S	III-	63

Tourengebiet B: Rätikon & Verwall 66

B1	Heimspitze vom Skigebiet Silvretta Nova	2685 m	600	3-4	N, O		WS	II	68
	Heimspitze aus dem Vergaldner Tal	2685 m	1300	4-5	S		ZS	II	71
B2	Rund um die Madrisa	2602 m	1200	5-6	alle		WS	II	74
	Madrisahorn	2826 m	1500	6-7	O, N		ZS	III-	77
B3	Tschaggunsener Mittagsspitze	2168 m	1200	3-4	NW		WS	II	80
	Sulzfluh - Überschreitung	2817 m	1900	7-9	N		S	III	83
B4	Drusentor	2342 m	600	2-3	N		WS	I	85
	Drusenturm	2755 m	1000	3-4	N		S	III+	89
B5	Kaltenberg von Stuben am Arlberg	2896 m	1150	5-7	alle		ZS	II+	92
	Kaltenberg von Langen am Arlberg	2896 m	1850	7-8	alle		S	III	95
B6	Hoher Riffler von Pettneu	3168 m	800	3-4	W		ZS	II+	98
	Hoher Riffler über die Ostroute von Flirsch	3168 m	2100	8-9	O, N		ZS	III+	101

Tourengebiet C: Allgäuer Alpen 104

C1	Nagelfluhkette - Überschreitung	1834 m	1000 m	6-7	alle		WS+	I+	106
	Nagelfluhkette - vollständige Überschreitung	1834 m	2200 m	9-10	alle		ZS-	II+	109
C2	Hählekopf über Schwarzwasserhütte	2058 m	800 m	3-4	S, O		L+	I	114
	Hoher Ifen, Schwarzwasserrunde	2229 m	1200 m	5-6	alle		ZS+	III	117
C3	Güntlespitze von Baad	2092 m	850 m	3-4	SO, N		WS	I	120
	Güntlespitze - Überschreitung	2092 m	1200 m	6-7	alle		WS	II	123
C4	Steinschartenkopf	2615 m	1500 m	6-7	SO, O		WS+	II	126
	Heilbronner Weg	2615 m	1200 m	5-6	N, SW		ZS+	III	129
C5	Großer Daumen	2280 m	1200 m	4-5	SO		WS	I+	134
	Rundtour mit Laufbacher Eck	2178 m	2000 m	8-10	alle		S+	III	137
C6	Gashorn	2247 m	1150 m	4-5	N		ZS-	II	140
	Rauhhorn	2241 m	1800 m	7-8	alle		ZS+	III	143

SICHERHEIT DIE PASST



Übersicht der Ziele

Nr.	Tourenvorschlag	Gipfelhöhe							Seite
Tourengebiet D: Lechtaler Alpen 146									
D1	Galtjoch von Rinnen	2109 m	950 m	4-5	O, SO	●	WS-	I	148
	Steinkarspitze	2215 m	1400 m	6-7	SO, S	●	WS+	II	151
D2	Namloser Wetterspitze von Fallerschein	2553 m	1350 m	5-6	N, SW	●	WS+	II	154
	Abfahrt durchs Oberramloskar	2553 m	1350 m	5-6	N, O	●	ZS+	II+	157
D3	Kogelseespitze	2647 m	1300 m	5-7	O, N	●	ZS	II-	160
	Steinkarspitze	2650 m	1800 m	7-9	N, O	●	ZS+	III-	163
D4	Schafkar	2311 m	1050 m	3-4	N, O	●	WS	I	166
	Zwickspitze	2301 m	1050 m	3-4	O, S	●	ZS-	II	169
D5	Aplespleisspitze	2648 m	1150 m	4-5	S, O	●	WS+	I+	172
	Feuerspitze	2852 m	1800 m	6-8	S, W	●	ZS-	II	175
Tourengebiet E: Silvretta 178									
E1	Kleines Seehorn	3031 m	1400 m	6-7	N	●	ZS	II+	180
	Rundtour über Schweizer Lücke	3031 m	1650 m	7-8	alle	●	ZS	III-	183
E2	Silvretthorn	3244 m	800 m	4-5	alle	●	WS	II+	186
	Schneeglocke	3223 m	850 m	5-6	alle	●	WS+	III-	189
E3	Piz Buin über die Wiesbadener Hütte	3312 m	900 m	5-6	N	●	WS	III	192
	Piz Buin Südrinne	3312 m	1400 m	6-7	alle	●	S+	III+	195
E4	Haagspitze über das Totenfeld	3029 m	950 m	4-5	O, S	●	ZS	II+	198
	Rundtour zum Ochsenkopf	3057 m	1500 m	6-8	alle	●	ZS	III-	201
E5	Nördliche Augstenspitze	3228 m	1150 m	5-6	N, SW	●	ZS-	II+	204
	Piz Urschai	3097 m	1400 m	6-8	N, SW	●	ZS-	III-	208
E6	Piz Tasna	3179 m	1000 m	5-6	N	●	WS	II+	212
	Rundtour mit Piz Davo Lais	3027 m	1400 m	6-7	alle	●	ZS-	II+	215
Tourengebiet F: Ammergau & Wetterstein 218									
F1	Scheinbergspitze	1926 m	1000 m	3-4	N, O	●	WS	I (II+)	220
	Ammergauer Hochplatte	2079 m	1400 m	6-7	NO, S	●	ZS	II+	224
F2	Upsspitze	2332 m	1350 m	4-5	S	●	ZS-	II	228
	Daniel	2340 m	1350 m	5-6	S (O)	●	S (SS+)	III (IV)	231
F3	Schwärzscharte	2360 m	1050 m	4-6	N, NO	●	WS+	II	234
	Östl. Marienbergspitze	2561 m	1250 m	5-7	N	●	SS-	IV-	237
F4	Stuibenkopf	1924 m	450 m	3-4	N	●	L+	I	240
	Alpspitze	2628 m	1150 m	5-6	O	●	S	III	243
Tourengebiet G: Öztaler Alpen 246									
G1	Äußerer Nockenkopf	2770 m	750 m	3-4	S, SO	●	L+	I	248
	Elferspitze	2926 m	1000 m	4-5	N	●	ZS-	II	251
G2	Ochsenkopf	2765 m	1350 m	5-6	W, S	●	WS+	II	254
	Schmalzkopf	2724 m	1950 m	7-8	alle	●	ZS	III-	257
G3	Äußerer Bärenbartkogel	3471 m	1550 m	5-7	N	●	WS+	III-	260
	Weißkogel	3738 m	1850 m	6-8	N, O	●	ZS+	III+	263

Übersicht der Ziele

Nr.	Tourenvorschlag	Gipfelhöhe							Seite
G4	Weißseespitze	3500 m	750 m	4-5	N, NO	●	WS+	II+	266
	Dreitausender-Sammlerrunde	3487 m	1450 m	7-9	alle	●	WS+	III	271
G5	Kreuzjoch	2464 m	1400 m	5-6	O	●	WS	II	274
	Venetüberschreitung zur Glanderspitze	2512 m	1900 m	6-8	O, S	●	WS+	II+	277
G6	K2	3253 m	1600 m	6-7	O	●	WS+	III-	280
	Rostizkogel	3394 m	1700 m	7-8	O, S	●	ZS-	III-	283
G7	Wildspitze über Vernaghütte	3770 m	1100 m	5-7	S, O	●	ZS-	III-	286
	Direktabfahrt übers Mitterkarjoch nach Vent	3770 m	1100 m	5-6	S, O	●	ZS	III+	289
G8	Similaun	3599 m	1100 m	4-6	N, W	●	WS	III-	292
	Hintere Schwärze	3624 m	1400 m	8-10	alle	●	ZS	III+	296
G9	Liebenerspitze	3400 m	1500 m	5-6	N, W	●	WS+	III	300
	Hinterer Seelenkogel	3470 m	1600 m	5-6	N, O	●	ZS	III-	303
Tourengebiet H: Stubai Alpen 306									
H1	Hintere Karlesspitze	2641 m	650 m	3-4	N, O	●	WS+	I	308
	Wetterkreuz	2587 m	1100 m	4-5	alle	●	WS+	II	311
H2	Gleirscher Rosskogel, Schweinfurter H.	2994 m	1000 m	4-5	W, S	●	ZS	II	314
	Rundtour Samerschlag, Pforzheimer Hütte	2994 m	1500 m	7-8	alle	●	ZS+	III-	317
H3	Winnebacher Weißkogel	3182 m	1100 m	4-5	S, O	●	ZS-	II+	320
	Hoher Seebaskogel	3235 m	2000 m	8-9	alle	●	ZS+	III	323
H4	Schöntalspitze von Lüsens	3002 m	1400 m	4-5	O, NO	●	ZS-	II+	326
	Abfahrt über das Westfalenhaus	3002 m	1400 m	4-6	O, S	●	S	III	329
H5	Zwieselbacher Rosskogel von Haggen	3081 m	1400 m	4-5	N	●	ZS-	II+	332
	Abfahrt nach St. Sigmund	3081 m	1400 m	4-6	S, O	●	ZS-	II+	335
H6	Widdersberg	2327 m	750 m	2-3	N, SO	●	WS	I	338
	Kalkkogel-Traverse	2659 m	1900 m	8-9	N, W	●	S	III	341
H7	Vorderer Wilder Turm	3177 m	1050 m	4-5	N, O	●	WS	II+	344
	Wildes Hinterbergl	3288 m	1150 m	5-6	N, O	●	ZS-	III-	347
H8	Rötenspitze	2481 m	1050 m	4-5	S	●	WS-	I	350
	Muttenkopf	2638 m	1200 m	4-5	S, O	●	WS+	II-	353

Die Winterstube (Tour A2) im Morgenlicht.

